

## Überregionaler Pressespiegel 09.12.2011

Südthüringen.de | 09.12.2011 | 00.00 Uhr

### Schwerer Landfriedensbruch: Pfarrer König angeklagt

Die Staatsanwaltschaft Dresden macht ernst und klagt den Jenaer Pfarrer Lothar König wegen schweren Landfriedensbruchs auf einer Anti-Nazi-Demo an. Derweil ruft Thüringens Sozialministerin zum Eintreten gegen Rechts auf.

Jena/Meiningen - Der Jenaer Jugendpfarrer Lothar König hat nach eigenen Angaben von der Anklage gegen ihn wegen schweren Landfriedensbruchs aus den Medien erfahren. König wird vorgeworfen, bei den von Krawallen begleiteten Protesten gegen Neonazi-Aufmärsche am 19. Februar in Dresden per Lautsprecher zu Gewalt gegen Polizisten aufgerufen zu haben. König bestreitet das.

Bis gestern sei weder bei König noch bei seinen Anwälten in Berlin und Jena eine Anklageschrift eingetroffen, teilten der Pfarrer und die beiden Kanzleien gestern mit. Das Amtsgericht Dresden bestätigte unterdessen den Eingang der Anklageschrift. Königs Jenaer Anwalt Jens-Peter Richter hatte nach eigenem Bekunden lediglich eine kurze Mitteilung erhalten, dass das Dokument ans Amtsgericht gegangen sei. Grundsätzlich gilt in der Justiz die Regel, dass über Anklagen zunächst der Betroffene informiert wird.

König wird unter anderem von einem 19-jährigen Demo-Teilnehmer belastet, der wegen eines Steinwurfs vor Gericht steht. Im Prozess hatte dieser am Mittwoch gesagt, aus dem von König gesteuerten Lautsprecherwagen sei am 19. Februar "ständig gegen die Polizeibeamten gehetzt worden". Der Steinwerfer hatte ausgesagt, sich in dem Jenaer Kleintransporter versteckt zu haben, um einer Festnahme zu entkommen.

### Kritik an Ermittlungen

Die Ermittlungen gegen König lösten seinerzeit bundesweite Kritik aus, auch weil sächsische Polizisten in Jena aktiv geworden waren, ohne die Thüringer Behörden einzubeziehen. Am 10. August hatten sie seine Dienstwohnung in Jena durchsucht und unter anderem einen Computer, Schriftstücke und den besagten Lautsprecherwagen beschlagnahmt.

König warf den Strafverfolgern in Sachsen später vor, Demonstranten gegen Neonazi-Aufmärsche zu "diffamieren, isolieren und kriminalisieren". Das erinnere ihn an die Vorgehensweise der Stasi. "Sie wollen den Widerstand gegen Nazi-Protteste brechen", hielt König den Ermittlern vor. Gegen ihn war auch wegen "Bildung einer kriminellen Vereinigung" ermittelt worden. Dieses Verfahren wurde im August aber eingestellt.

Das Dresdner Amtsgericht muss nun die Anklage prüfen und über eine Verhandlung entscheiden. Im Falle einer Verurteilung droht König eine Gefängnisstrafe zwischen sechs Monaten und zehn Jahren.

Pfarrer Lothar König leitet in Jena die Junge Gemeinde Stadtmitte, die auch ein Anziehungspunkt für die linke Szene ist. Im Zusammenhang mit dem aus Jena stammenden rechtsextremen Terror-Trio war König zuletzt ein gefragter Ansprechpartner. Der Pfarrer steht in Diensten der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Ein

EKM-Sprecher sagte, im Falle einer Verurteilung bestehe die Möglichkeit dienstrechtlicher Auswirkungen für König. Falls der Pfarrer Hilfe anfordere, stehe ihm die Kirche jedoch bei.

Unterdessen hat Thüringens Sozialministerin Heike Taubert (SPD) den Initiativen gegen Rechtsextremismus den Rücken gestärkt. "Wir müssen die Zivilgesellschaft stärker für Gefährdungen sensibilisieren und vor allem die unterstützen, die sich gegen Hass und rechte Provokationen engagieren", sagte Taubert gestern auf einer Regionalkonferenz zum Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit in Meiningen.

Taubert ermutigt Proteste

Die Sozialministerin betonte, dass Thüringen im Gegensatz zum Bund von den im Kampf gegen Rechtsextremismus engagierten Initiativen und Verbänden keine sogenannte "Demokratieerklärung" oder "Extremismusklausel" verlangt. "Niemand, der sich gegen Rechtsextremismus und für Demokratie engagiert, darf unter Generalverdacht gestellt werden", sagte Taubert. Daher habe sie Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU) aufgefordert, im Rahmen der bundesweiten Anti-Rechts-Programme "ebenfalls darauf zu verzichten", sagte Taubert.

Die Meininger Tagung ist eine der Regionalkonferenzen, in denen Politiker und Bürgerinitiativen über die Umsetzung des auf jährlich 1,5 Millionen Euro aufgestockten Landesprogramms gegen Extremisten beraten. Das Programm war nach langem Streit zwischen CDU und SPD vor einem Jahr beschlossen worden. dpa

<http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Schwerer-Landfriedensbruch-Pfarrer-Koenig-angeklagt;art83467,1835898>

---

sueddeutsche.de | 09.12.2011 | 06:00 Uhr

Pfarrer König angeklagt

Jena - Die Staatsanwaltschaft Dresden hat gegen den Jugendpfarrer Lothar König aus Jena Anklage erhoben. Dem Geistlichen wird vorgeworfen, sich bei einer Anti-Nazi-Demonstration im Februar dieses Jahres unter anderem des schweren Landfriedensbruchs, der Nötigung und der Strafvereitelung schuldig gemacht zu haben. Der Fall war bundesweit bekannt geworden, nachdem sächsische Ermittlungsbeamte im vergangenen August ohne vorige Absprache mit den thüringischen Behörden eine Razzia in der Jenaer Wohnstätte von König vorgenommen hatten. Zudem hatten die Beamten das Seelsorger-Zimmer des Pfarrers durchsucht, das einem speziellen Schutz unterliegt. Die Anklage wird mit Videoaufnahmen sowie mit der Aussage eines vor wenigen Tagen verurteilten Demonstranten begründet, der behauptet, in dem Lautsprecherwagen des Pfarrers vorübergehend versteckt worden zu sein. König bestreitet dies wie auch alle anderen Vorwürfe.

<http://www.sueddeutsche.de/j5R38C/360589/Pfarrer-Koenig-angeklagt.html>

---